

Geistige Behinderung: kognitive Entwicklungsstörung

- „...deutliche, nicht nur vorübergehende intellektuelle Entwicklungsstörung..IQ<70 (2 SW < Mittelwert)
- 2 - 3 % der Bevölkerung
 - mentale Retardierung (WHO): leicht: IQ 69-50:Lesen und Schreiben eingeschränkt erlernbar, auch einfache Mengenoperationen; mäßig:IQ 49-35: einfache verbale Kommunikation; ausreichende lebenspraktische Fähigkeiten; schwer: IQ 34-20; schwerst: IQ < 20.
- Häufiger bei Männern

Geistige Behinderung: kognitive Entwicklungsstörung

- Ätiopathogenese
 - Chromosomenanomalien (ca.30%)
 - z.B. Trisomie, Angelmann-Syndrom
 - ZNS - Fehlbildungen, Dysraphien, Hydrocephalus (ca.10%)
 - weitere identifizierbare Fehlbildungssyndrome (ca.5%)
 - Neurometabolisch-degenerative und endokrine Störungen (ca. 5%)
 - Exogene pränatale sowie peri- und postnatale Läsionen (Zerebralparese) (ca.15%)
- Klinisches Bild
 - Motorik
 - muskuläre Hypotonie
 - auffällige Spontanmotorik
 - Sprache
 - Spiel
 - 21/2 Rollenspiele; -4 erweiterte Rollenspiele; 5 Regelspiele
 - Verhalten u.a.
 - eingeschränkte Reaktion
 - Stereotypien
 - Distanzminderung

Geistige Behinderung: kognitive Entwicklungsstörung

- Fragiles - X - Syndrom

- autistisches Verhalten, Hyperaktivität
- kognitive Entwicklungsstörungen
- langes schmales Gesicht, große Ohren
- große Hoden (postpubertär)
- überstreckbare Gelenke
- Kopfumfang im mittleren bis oberen Bereich
- Vererbung über X-Chromosom der Mutter : Brüder der Mutter GB
- männlich
- Diagnose: molekulargeetisch

- Rett - Syndrom

- bis 6-18 Monaten unauffällige Entwicklung
- später Mikrozephalie
- Verlust des intentional-operationalen Handgebrauchs, manuelle Stereotypien
- autistische Symptome
- keine weitere Sprachentwicklung
- Anfälle, Ataxie, Skoliose
- nur Mädchen betroffen
- kein biologischer Marker bekannt

Geistige Behinderung: kognitive Entwicklungsstörung

- Psychosozialer Minderwuchs
 - Minderwuchs, Mikrocephalie
 - psychomotorische, kognitive Entwicklungsstörung
 - Verhaltensstörungen
 - auto-aggressives Verhalten
 - Wachstumshormonspiegel erniedrigt
 - Aufholwachstum möglich
- Hinweise auf eine pränatale Infektion
 - (Syphilis, Toxoplasmose, Röteln, Cytomegalie, Herpes)
 - Dysmorphien
 - Gelbsucht
 - Exantheme
 - Hepatosplenomegalie
 - Mikrozephalie
 - Choreoretinitis
 - intrakranielle Verkalkungen